

Neue Ziele für die Urlauber in der Steiermark

Der steirische Fremdenverkehr zapft frische Quellen an und präsentiert die Strategiepläne bis 2015. Das Vorjahr brachte neue Rekorde bei Gästen und Nächtigungen.

HELLFRIED SEMLER

So gut wie im Vorjahr ist es im steirischen Fremdenverkehr noch nie gelaufen. Fast 3,2 Millionen Gäste buchten rund 10,8 Millionen Übernachtungen. Werte, die bisher im Land noch nie erreicht worden waren. Die Zahlen sollen mit der Strategieplanung bis 2015 noch aufpoliert werden.

Kärnten hat ein neues Tourismusmotto erarbeitet: „Lust am Leben“. Der steirische Tourismus-Chef Georg Bliem gratuliert, aber: „Wir haben die Steiermark bestens positioniert und brauchen kein neues Motto.“ Was man aber braucht, sind Überlegungen bis 2015. Die neue Strategie zielt darauf ab, „das steirische Lebensgefühl“ noch stärker herauszuarbeiten. Man höre von vielen Gästen: „Bei euch taugt's uns“, da werde man künftig noch mehr Akzente setzen, z. B. auf Naturschönheiten, Nischenprodukte für Zielgruppen, Verbesserung der Bettenqualität oder noch perfekteren Service.

Der Tourismus habe die „Herausforderungen hervorragend gemeistert“, schickt Tourismusreferent LH-Vize Hermann Schützenhöfer Lob aus. 3.184.416

Gäste wurden im Vorjahr gezählt, sie sorgten für 10.767.594 Übernachtungen. Das Budget des Landes wird, wie man weiß, allgemein um 25 Prozent gekürzt. Darunter wird auch der Fremdenver-

kehr leiden, „im Konkreten werden wir das anschauen müssen“, sagt Schützenhöfer. Es wird verhandelt, „man kann noch keine Aussagen machen“.

Auch sonst ist nicht alles eitel Wonne. Der Start in den Winter verlief nicht so flott wie erwartet. Bis Ende Dezember nahmen die Ankünfte gegenüber 2009 um 2,4 Prozent ab, die Übernachtungen gingen noch deutlicher, um 4,1 Prozent, zurück. Seilbahnbetreiber machen sich deswegen keine Sorgen. Die erste Jännerwoche 2011 sei ausgezeichnet gelaufen, habe die Dezember-Ausfälle bei Weitem ausgeglichen. Auffällig ist auch, dass der Trend zu kürzerem

Aufenthalt, erklärt Bliem, im heurigen Winter voll durchschlage. Der steirische Tourismus müsse besser auf veränderte Gegebenheiten reagieren. Was ist also zu tun? Betriebe, meint Bliem, sollten bei der Angebotsentwick-

lung verstärkt in Netzwerke kommen, denn „Urlaubsgäste lieben Innovationen“.

Für die Steiermark ist das besonders wichtig, 60 Prozent der Urlauber stammen aus Österreich. Die Konkurrenz um den Inlandsgast wird härter – aus steirischer Sicht aus Salzburg, Kärnten und dem Burgenland. Und wo kann die Steiermark nach neuen Gästen Ausschau halten? „Nur auf internationalen Märkten“, sieht Bliem die Zielrichtung.

Österreich zählte im Vorjahr 33,37 Millionen Gäste (plus 3,3 Prozent) mit 124,82 Millionen Nächtigungen (plus 0,4 Prozent).

MINUS IM DEZEMBER

Im letzten Monat des Jahres 2010 brachen die Gästeankünfte österreichweit um 18 Prozent auf 2,63 Millionen ein.

Der Grund liegt im Fallen der Feiertage, die nicht zu Kurzurlauben animierten.

Die Anreisen in die Steiermark gingen von November auf Dezember um 2,4 Prozent zurück.



Bliem: Wachstum geht nur noch im Ausland FLOHS

BLENDENDE ZAHLEN - 2010 BESTES JAHR FÜR STEIRISCHEN TOURISMUS



3,19 Millionen Gäste buchten im Vorjahr einen Urlaub in der Steiermark, um 2,3 Prozent mehr als 2009.

60% der Gäste in der Steiermark stammen aus dem Inland, allen voran die Wiener. Weniger Urlauber kamen aus Holland und Deutschland.

10,8 Nächtigungen haben die Urlauber in den Quartieren gebucht. Das ergibt eine Zunahme um rund 100.000 Übernachtungen oder ein Prozent.

124,8 Millionen Nächtigungen wurden 2010 in Österreich verbucht. Die Steigerung ist mit 0,4 Prozent geringer als in der Steiermark.

2010 war das beste Jahr im steirischen Tourismus, aber Probleme gab's zum Winterstart SEPP AMM